

und so wußte auch jetzt Franziska, daß sie eine sichere Assignation gegeben hatte.

Mit dem Entzücken der guten That im Herzen, das Auge in den Sonnenstrahlen der höchsten Menschenwonne blühend, um den rothigen Mund das weiche Lächeln der Huld — so trat Franziska, überirdisch schön, in den Saal. Blicke und Herzen flogen nach ihr hin, und die Schaar kindlicher Amoretten schien aus jedem Rosenstrauß ihres leichten Gewandes zu lauschen; freien Herzens flog sie dahin, durch Grazie und Anstand ausgezeichnet, ein unverfälschtes Gepräge ihres Schöpfers. Unter allen die ihr huldigten, überboten sich zwei Brüder, reiche polnische Fremdlinge, die wir hier Fedor und Ignaz nennen wollen und nach denen die sorgsam ausschauenden Mütter vergebens für ihre Küchlein den ganzen Winter die Angeln ausgeworfen, und sich in Dinern, Soupers, Bällen und Picnicks zu übertreffen versucht hatten; jetzt sah man, wie die beiden glänzenden Goldfische in Franziska's Rosennezen fest lagen, die ihrer eben so wenig zu achten schien, als aller übrigen, wiewohl ihre Stiefmutter sich des Triumphs vorzüglich über die Präsidentin ziemlich sichtbar erfreute, und niemand zog mehr in Zweifel, daß einer der beiden fremden Grafen, welcher? wußte man nicht zu bestimmen, im Kurzen diese gefährliche Franziska heimführen und wenigstens andern einen unbeschränkten Spielraum verstatten werde. Wer aber von dem allen nichts wissen wollte und wußte, war das kleine eigensinnige Herz, dem man so lebhaft nachstellte, es schlug so ruhig wie immer und seine Freude war lauter wie die Quelle des Paradieses, das unter Blumen hervorging. So unbesangen wie sie gekommen war, ging sie nach Hause, und froh des Ballstaats bald entledigt zu sein, sank sie in die Arme des höchst ruhigen gesunden Schlafes, der seine Fittige gern über die Unschuld breitet. Spät, aber gleich der duftenden Rose, die der krystallene Thautropfen erfrischt hat, wenn sie die Schwüle der heißen Stunden auch drückte, erhob sich Franziska von ihrem Lager und hüllte sich in ein kunstloses Morgengewand. Die Uhr in ihrem Zimmer schlug elf. Franziska schüttelte die Goldwellen der aufgelösten Flechten und Locken, die ihr jetzt gleich einem glänzenden Mantel über die schlanken Schultern flossen und setzte sich zum Frühstück, etwas verdrießlich von

den Nachwehen des überstandenen Taumels angehaucht, wie das reinste Gold auch wohl in einer mephitischen Luft anzulaufen pflegt; da klopfte es leise an ihrer Thür und Ehrhold, der Hofjuwelier steckte den Silberkopf durch die offene Spalte.

„Ach, mein lieber, lieber Ehrhold!“ rief Franziska auf einmal ganz wieder sich selbst, und flog ihm entgegen, „guten Morgen!“

„Den gebe Ihnen Gott, meine holdselige Gräfin!“ lächelte der Alte, „bei unserm einem ist's bald Mittag! — ich bringe ihnen“ —

„Ach ja,“ scherzte Franziska, „mein Pfand! — nun, was soll das Pfand thun, was Sie in Ihrer Hand haben?“

„Fürs erste: soll man mich anhören! ich bringe Ihnen den Dank und den Segen einer freudigen Mutter.“ —

„Das arme Kind hatte die Pocken!“ fiel ihm Franziska ins Wort.

„Ein Kind? — ja, das Kind seiner Mutter! übrigens schon ein Jüngling, ein wahrer Jüngling von Rain, und sie auch eine Wittwe. Wie der Erlöser weckte ihn Ihre Huld vom Tode und giebt ihn der Mutter wieder, dessen einziger Sohn er ist, wie jener.“

„O still Väterchen?“ und eine schöne Bluth übergieß ihre Wange, „wird es wirklich besser mit ihm?“

„Durch den Lebensengel, den Sie ihm sendeten! die Mutter, der ich augenblicklich zahlte, was mir Ihr Befehl anwies, eilte zum Arzt, holte Mittel, schaffte Linderung und die Besinnung ist ihm zurückgekehrt, der Arzt spricht, daß er gerettet sei und die Beglückte segnet ihre Retterin.“

„Es freut mich,“ sagte Franziska, „wohl glaubte ich die Verhältnisse dringend, und pries mich glücklich, einen Freund zu haben, wie meinen guten Ehrhold, denn ohne diesen hätte ja mein guter Wille nichts geholfen. Sie erhalten von mir Väterchen?“

„Ist schon in Rechnung gebracht,“ lächelte der Graukopf, „lassen Sie die Linke nicht wissen, was die Rechte that, und wird sich schon finden. Hier ist das Schnürchen zurück!“

Franziska nahm und knüpfte es um den Lichthals: „es wird mir jetzt erst theuer sein!“ sagte sie.